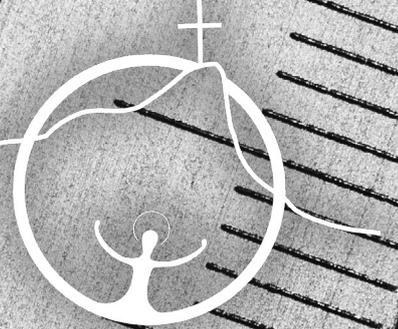


Leben & oben

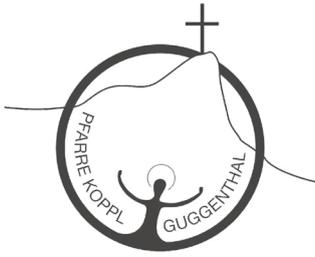
Pfarrbrief der Pfarre Koppl/Cuggenthal
Erntedank - Christkönig 2023



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG



**Das
rechte
Maß?**



RÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT KOPPL

Pfarrprovisor Mag. Tobias Giglmayr

Adresse Poschensteinweg 4
5321 Koppl
Tel.: 06221/7238

In dringenden Fällen Pfarrprovisor
Tobias Giglmayr
Tel.: 0676/8746-1210

Pfarrsekretärin Christiane Fuschlberger

Bürozeiten jeden Montag
8 bis 10 Uhr
16 bis 18 Uhr
jeden Dienstag und Freitag
8 bis 10 Uhr

E-Mail pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net

Homepage der Pfarre www.pfarre-koppl.at

Erreichbarkeit der Filialkirche
Guggenthal über das
Pfarramt Koppl.

IMPRESSUM

**Leben
&
oben**

*Medieninhaber,
Herausgeber
und Redaktion*

*Für den Inhalt verantwortlich
Grafische Gestaltung*

Eb. Pfarramt Koppl

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit; Pfarrbrief-Team Koppl

Petar Sakač

Der nächste Pfarrbrief erscheint im November.

Redaktionsschluss: 25. Oktober 2023

Einblicke



Kräuterbüscherl binden anlässlich des Gottesdienstes am 15. August 2023 in der Pfarrkirche Koppl.

Fotos: Birgit Schönegger und Silvia Fuchsberger.

Info zur Firmung 2024

von Pfarrer Tobias Giglmayr

Im kommenden Jahr werden wir am Samstag, 8. Juni 2024, in unserer Pfarre Koppl mit Guggenthal wiederum das Fest der hl. Firmung feiern.

Unser Firmspender wird diesmal Abt Johannes Perkmann OSB von der Benediktinerabtei Michaelbeuern sein.

Die Vorbereitung dazu wird ähnlich wie in den letzten Jahren ablaufen. Jene jungen Leute aus unserer Pfarre, die im Schuljahr 2023/2024 die dritte Schulstufe der Neuen Mittelschule, das Gymnasium etc. besuchen, können sich auf dieses Sakrament vorbereiten und es empfangen. Aber auch jene, die schon älter, aber noch nicht gefirmt sind.

Am Freitag, 29. September 2023, gibt es im Anschluss an die Abendmesse um 19 Uhr in der Pfarrkirche einen ersten Informationsabend für alle Eltern, Firmkandidatinnen/kandidaten und (wenn möglich) Patinnen und Paten.

Ich ersuche auch, sich rechtzeitig um eine Firmpatin oder einen Firmpaten umzusehen, da diese ja auch in die Firmvorbereitung mit einbezogen werden sollen.

Die Patin oder der Pate wird zwar von der Firmkandidatin oder dem Firmkandidaten selbst ausgesucht, aber mit dieser Aufgabe ganz offiziell von unserer Glaubensgemeinschaft, der katholischen Kirche, beauftragt. Bei der Glaubensvermittlung, die der Firmpate, die Firmpatin dem Patenkind und auch der katholischen Kirche verspricht, geht es darum, durch das eigene Beispiel und die eigene religiöse Praxis seinem Patenkind zu zeigen, was Glaube und Kirche bedeutet. Besonders in der Feier der hl. Sakramente.

WerausderkatholischenKircheausgetreten ist oder das Sakrament der Firmung selbst nicht empfangen hat – aus welchem Grund auch immer – kann mit dieser Aufgabe nicht betraut werden. Es wäre ein Widerspruch in sich. Patenschaft ist eben nicht nur so etwas wie eine gute Freundschaft, die unabhängig von Religion, Kultur etc. ist, sondern eine Art geistliche Elternschaft in religiöser Hinsicht.

Ich freue mich auf viele junge Christinnen und Christen in unserer Pfarre, die diesen Weg zum Fest des Heiligen Geistes mitgehen wollen.

Euer Pfarrer



Besuch von Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer im Rahmen der bischöflichen Visitation: Kinderfeierstunde mit Kindersegnung in der Kirche Guggenthal am 12. Mai 2023 und Fatimafeier in Guggenthal am 13. Mai 2023.

Wie geht es in unserer Pfarre weiter?

Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm – er wird es fügen.“ Diese Stelle aus dem Psalm 37 ermutigt uns, auf Gott zu vertrauen, der die Welt und unser Leben in Händen hält. Immer wenn es in meinem Leben eng wird oder in meinem Umfeld, das kann in der Pfarre oder im Seminar oder anderswo sein, fällt mir dieser Vers ein.

Ich habe ihn auch schon öfter Menschen auf ihren Weg mitgegeben, damit sie wieder mutig in die Zukunft schauen können. Dieser Vers ist mir auch eingefallen, als ich erfahren habe, dass unser Diakon Tiho mit September eine neue Stelle in Kirchdorf in Tirol antreten wird. Er hat ja schließlich alle Taufen übernommen, die Firmvorbereitung in die Hand genommen, Krankenbesuche ... und vieles mehr gemacht. Er hat den Pfarrhof eigenhändig renoviert und somit der Pfarre viel Geld gespart. An dieser Stelle möchte ich Tiho namens der Pfarre und in meinem eigenen Namen noch einmal ein ganz herzliches Vergelt's Gott dafür sagen, was er in den letzten fünf Jahren für die Pfarre getan hat und ihm zugleich alles Gute und Gottes Segen für seine neue Aufgabe wünschen. Wie kann es jetzt weitergehen? Auch wenn uns die Bibel ermutigt, auf Gott zu vertrauen, heißt das nicht, dass wir selbst nichts beitragen brauchen. Dem Herrn den Weg anzuvertrauen bedeutet nicht, passiv zu bleiben; im Gegenteil, wir sollen ermutigt werden, etwas zu unternehmen, aktiv zu werden. Denn was wir selber tun können, das nimmt uns der Herr nicht ab.



Foto: David C. Pernkopf

Was können wir (ich) tun? Wie können wir mit dieser neuen Situation umgehen?

Ich habe noch das Wort von unserem Weihbischof im Ohr, der bei der Visitation gesagt hat: Es wird anders weitergehen – anders! -, aber es wird weitergehen. Wie könnte dieses „anders Weitergehen“ ausschauen?

Zunächst wird in der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung gemeinsam überlegt werden, wie wir konkret die anfallenden Aufgaben verteilen, sodass die Seelsorge weiterhin gut gewährleistet sein wird. Zusätzlich dürfen wir mit einem Diakon, der im Dezember geweiht werden wird, rechnen. Er könnte sich zu Beispiel in besonderer Weise der Jugend- und Ministrantenarbeit widmen. Außerdem wird ein slowakischer Seminarist, der dieses Jahr in Salzburg seine Deutschkenntnisse vertiefen wird, mithelfen können. Die Taufgespräche könnten einmal im Monat z. B. nach dem Sonntagsgottesdienst stattfinden, für all jene, die eine Taufe planen. Die Firmvorbereitung in Gruppen! Die Krankenkommunionen werde ich vorerst selbst übernehmen und mich später mit dem Diakon abwechseln.

Ebenso wird in den Pfarrhof ein Lehrling einziehen, der bei der Firma Hitsch in Koppl Orgelbau lernt. Auch dieser junge Mann ist bereit, sich ins Pfarrleben einzubringen – er spielt Orgel.

So dürfen wir getrost in die Zukunft blicken und hoffnungsfroh unseren gemeinsamen Glaubensweg beschreiten.

Ich war heuer im Sommer für einige Zeit in Indien. Ein sehr schönes, spannendes und aufregendes Land. Viele Leute sind arm, aber sie haben einen gewissen Reichtum im Herzen. Im Glauben sind sie reich. Sie rechnen fest mit der Hilfe Gottes und finden so Halt in ihrer manchmal ausweglosen Situation. Ich war tief berührt

vom Glauben und von der Freundlichkeit der Menschen in den Pfarren. Ich war berührt von den strahlenden Kindergesichtern. Sie haben nichts und haben doch alles – sie haben den Glauben – sie kennen Jesus. Mit dieser Glaubenserfahrung in Indien gestärkt, gehe ich voll Zuversicht den Weg in die Zukunft. Diese Zuversicht möchte ich auch für euch erbitten.

Gott segne euch,
Euer Pfarrer Regens Tobias Giglmayr

Einblicke



Peterstag, 29. Juni 2023,
Fotos: Melanie Deisl

Einleitung zum Thema

von Ulli Grünbart

Wann ist der richtige Zeitpunkt dafür, sich mit dem „rechten Maß“ auseinanderzusetzen? Das haben wir uns vom Pfarrbriefteam bereits im Frühling gefragt, als Markus Fuchsberger das Thema vorgeschlagen hatte. Eigentlich ist jeder Zeitpunkt und jeder Ort, ja, jede Gesellschaft richtig dafür. Denn es geht uns alle an und wir alle tun gut daran, das rechte Maß zu suchen und hoffentlich in der einen oder anderen Weise zu finden. Markus meinte: „Dieses Thema hat nicht nur mit Fasten und Verzicht zu tun. Das rechte Maß – was ist das? Das Pendel schlägt ja auf beide Seiten aus – es gibt immer ein Zuwenig und ein Zuviel. Hilft das rechte Maß dabei, um glücklicher zu werden – und wo findet man es? Warum haben die Benediktiner in ihren Ordensregeln das so stark verankert? Was meint Aristoteles, wenn er von der ‚Mitte‘ spricht – die Mitte zwischen dem Extrem und dem Mangel? Ist das rechte Maß eine mathematische Formel und für jeden Menschen gleich anzuwenden? Gibt es eine Definition?“ Fragen über Fragen, die wir uns alle wohl immer wieder stellen oder stellen müssten. Und zugegeben, es ist nicht einfach, sich mit dem Maßhalten auseinanderzusetzen. Im Text auf den nächsten Seiten gibt Brigitte Mayr-Pirker einige Anregungen, wie man sich dem Thema nähern kann.





Das rechte Maß

von Brigitte Mayr-Pirker

Umfragen zufolge finden sich in jedem österreichischen Haushalt ca. 10.000 Dinge, die wir brauchen, die wir glauben zu brauchen, die irgendwann angeschafft wurden, oft in Schubladen, Dachböden verstauben und in Vergessenheit geraten.

Im Moment erscheinen sie uns wichtig, essenziell für uns Lebensglück. Und gerade zur Weihnachtszeit wird die Anzahl dieser Dinge steigen. Und trotz Teuerung und steigender Inflation „geben wir Geld, das wir nicht haben, für Dinge aus, die wir nicht, brauchen, um Eindrücke, die nicht von Dauer sind, bei Menschen zu hinterlassen, die uns, nichts bedeuten.“ (aus Tim Jackson „Wohlstand ohne Wachstum“; München 2011)

Warum kommen wir auf der Suche nach dem Glück und dem guten Leben unter die rastlosen Räder des Konsums? Warum fällt es uns so schwer, dem Wachstum zu entkommen und das rechte Maß zu finden? Drei Gedanken dazu:

1.) Kapital x Einkommen^{Erwerb} / Besitz = Formel für das rechte Maß (?)

Aristoteles (384–322) beschreibt als Ziel des menschlichen Daseins „das gute Leben, das Glück“. Klingt einfach – ist es aber bekannterweise nicht. Wichtigster Bestandteil der Schrift „Nikomachische Ethik“ von Aristoteles ist auf dem Weg zum guten Leben die „Mesotes“-Lehre (mesotes – griechisch Mitte), die Lehre von der Tugend als Mitte. Gemäß der Mesotes-Lehre liegt das rechte Maß – die Mitte – zwischen dem

Übermaß und dem Mangel. Interessanterweise definiert Aristoteles dabei die Mitte nicht als arithmetische Mitte, die von den beiden Gegenpolen, dem Mangel und dem Übermaß, gleich weit entfernt sein muss.

Er ist überzeugt, dass die Mitte (griechisch „arete“) für jeden Menschen an einem anderen Punkt liegen kann. Das rechte Maß – Arete – ist nach Aristoteles individuell und kein universeller Punkt. Unzählige Ratgeber, Blogs, Bücher, Podcasts versuchen, uns den Weg zum „guten Leben, zum Glück“ zu begleiten, manchmal zu verleiten.

Allen aber gemeinsam ist, dass sie keine mathematische Formel aufstellen, wie man das rechte Maß berechnen kann. Und vielleicht ist es deshalb auch so schwer für uns, den Mittelweg zwischen zwei Extremen zu finden, weil es keine allgemeingültige Formel gibt und sich das rechte Maß für jede und jeden Einzelnen im Laufe des Lebens verändert.

2.) „Der Mensch ist nicht das Produkt seiner Umwelt – die Umwelt ist das Produkt des Menschen.“ (Benjamin Disraeli, 1804–1881)

Die Suche nach dem rechten Maß ist vor dem Hintergrund des Klimawandels, der steigenden Rohstoffpreise, Verknappung natürlich vorkommender Materialien, der Kriege schwieriger denn je. Anselm Grün, Mönch in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach, veröffentlichte 2014 das Buch „Die Kunst, das rechte Maß zu finden“.

Nach Ansicht von Grün gilt das antike Ideal der Mäßigung für uns Menschen auch heute noch. Um das eigene Maß bestimmen zu können, solle man laut Anselm Grün gut auf das innere Gefühl hören: „Tut mir das, was ich tue, wirklich gut?“ Ein Weg also, um für sich das richtige Maß zu finden, ist, mit sich selbst in Berührung zu kommen und innezuhalten.

3.) Maß-Stäbe

Bei allem Wunsch und allen Sehnsüchten nach persönlicher, individueller Entfaltung brauchen wir Menschen Orientierungshilfen, „Maß-Stäbe“, damit wir herausfinden können, was uns zu einem „guten Leben“ (frei nach Aristoteles) führen kann. Und spielen die sieben Todsünden in unserer heutigen Gesellschaft keine wesentliche Rolle mehr, so haben sie an Aktualität nicht verloren. Mahatma Gandhi (1869–1948) hat die sieben Todsünden der modernen Welt definiert: Reichtum ohne Arbeit, Genuss ohne Gewissen, Wissen ohne Charakter, Geschäft ohne Moral, Wissenschaft ohne Menschlichkeit, Religion ohne Opferbereitschaft, Politik ohne Prinzipien. Aktueller denn je, können wir diese Maß-Stäbe zur Gewissenserforschung und Suche nach dem rechte Maß verwenden.

Das rechte Maß kennt keine allgemeingültigen Grenzwerte, lässt sich durch keine mathematische Formel berechnen. So wie wir und unser Körper sich im Laufe des Lebens verändern, so individuell ist auch das rechte Maß.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen aber dennoch eine Formel nicht vorenthalten, jene für die Berechnung des Happy Planet Index (HPI). Der Happy Planet Index ist ein Indikator, der Länder danach bewertet, wie ökologisch effizient sie es schaffen, für ihre jeweiligen Bevölkerungen Wohlstand zu erzeugen.

HPI: Das kleine mittelamerikanische Land Costa Rica führt seit Jahren das Ranking an. Es wurde Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger gemessen, multipliziert mit einer hohen Lebenserwartung und einem relativ geringen ökologischen Fußabdruck. Reiche Länder, nach dem Bruttoinlandsprodukt bemessen, finden sich erst im Mittelfeld.

Österreich liegt übrigens 2023 auf Platz 58. Die Suche nach dem richtigen Maß geht weiter ...

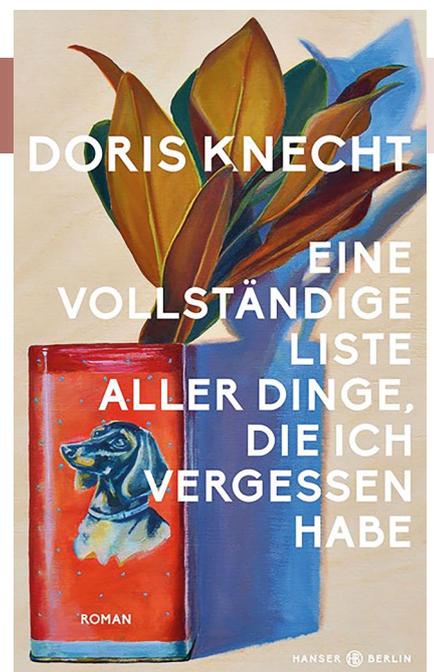


für Erwachsene

Wie ist es, wenn das Leben noch einmal neu anfängt?

Sie ist die Tochter, die stets unsichtbar war neben ihren braven, blonden Schwestern. Sie ist die alleinerziehende Mutter, die sich stets nach mehr Freiheit und Unterstützung sehnte. Sie ist die Überempfindliche, die stets mehr spürte als andere. Sie ist jemand, der Veränderungen hasst. Doch irgendetwas muss geschehen. Denn ihre Kinder sind im Begriff auszuziehen, und sie muss sich verkleinern, ihr altes Leben ausmisten, herausfinden, was davon sie behalten, wer sie in Zukunft sein will.

Wie ist es, wenn das Leben noch einmal neu anfängt? Doris Knechts neuer Roman ist die zutiefst menschliche und intime Selbstbefragung einer Frau, die an einem Wendepunkt steht. Sie versucht, die Wahrheit über sich selbst herauszufinden. Und zugleich weiß sie, dass ihr das niemals gelingen wird.



Titel: *Eine vollständige Liste aller Dinge, die ich vergessen habe*

Autor: Doris Knecht

Verlag: Hanser

Seiten: 240

ISBN: 978-3-446-27803-5

Preis: 24,70 €

für Kinder

DKT – Das klimaneutrale Talent

Wer verbessert die CO₂-Bilanz und pflanzt die meisten Bäume? Dazu noch fossile Kraftwerke in erneuerbare Energiequellen umwandeln und das gemeinsame Ziel der Klimaneutralität rückt immer näher! Mit viel Spaß und Risikobereitschaft sowie einer Portion Glück sorgt das spannende Familienspiel für Unterhaltung.

Es darf munter investiert werden, wobei bisweilen die Zahlungsunfähigkeit oder sogar der Bankrott drohen. Für zusätzliche Spannung sorgen Wetterextreme, die CO₂-Steuer und Strafen für Klimasünder. Allerdings ist eines immer klar: Nur gemeinsam lässt sich das Klima retten, weshalb zusammen gewonnen oder verloren wird. Wer die meisten Bäume und Wälder gepflanzt hat, wird zum Klimahero gekürt.



Das klimaneutrale Talent,
für 2–6 Spieler ab 8 J.,
Piatnik Spiele, 2022

Wer sammelt was?

Werde zum Detektiv und suche nach den fleißigen Tieren, die sich auf den Winter vorbereiten!

Die Schwimmbäder schließen und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen werden auf einmal bunt. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Gemüse. Welche Farben hat dein Herbst-Bild? Du kannst es ausmalen und dabei viel entdecken. Findest du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest du die emsigen Tiere im Bild?

Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de



Einblicke



Fotos: Silvia Aistleitner



Mozart 100: Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung am 17. Juni 2023 mitgeholfen haben.

Gottesdienste während der Woche in der Pfarrkirche Koppl:

dienstags und freitags jeweils um 19.00 Uhr

Aktuelle Änderungen werden in der jeweils geltenden Gottesdienstordnung sowie auf der Webseite der Pfarre Koppl veröffentlicht: <https://www.pfarre-koppl.at>

September

1. Sep. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
3. Sep. 22. Sonntag im Jahreskreis (Mt 16, 21-27)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Schöpfungsgottesdienst beim Kehlbauer, Fam. Leitner (bei Schönwetter)
	Guggenthal	Aug.30	Sonntagsgottesdienst
10. Sep. 23. Sonntag im Jahreskreis (Mt 18, 15-20)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Festgottesdienst und Bauernehrung, Dirndlgwandsonntag
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
11. Sep. Montag	Koppl	9.15	Wortgottesfeier zum Schulbeginn
	Guggenthal	8.00	Wortgottesfeier zum Schulbeginn
13. Sep. Mittwoch	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
17. Sep. 24. Sonntag im Jahreskreis (Mt 18, 21-35)	Koppl	7.00 10.00 ab 8.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.00
	Guggenthal	9.30!	Erntedankgottesdienst mit Festprozession
22. Sep. Freitag	Koppl	18.00!	Abendamt, Jahrtag der Goldhauben- und Trachtenfrauengruppe
24. Sep. Hochfest Landespatrozinium (Joh 12, 44-50) Sonn. der Völker Rupertitag	Koppl	7.00 9.30!	Pfarrgottesdienst Erntedankgottesdienst mit Festprozession
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
29. Sep. Freitag	Koppl	19.00	Abendmesse, anschl. Information zur Firmung für Eltern, Firmlinge und Paten in der Pfarrkirche, siehe Seite 3

Oktober

Oktoberrosenkranz jeden Abend im Oktober um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche

1. Okt. 26. Sonntag im Jahreskreis (Mt 21, 28-32)	Koppl	7.00 10.00 ab 11.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst Oktoberfest der TMK Koppl am Gemeindevorplatz
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

6. Okt. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	7.30	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
		19.00	

7. Okt. Samstag	Guggenthal	10.00	Schutzengel-Gottesdienst
---------------------------	-------------------	-------	--------------------------

8. Okt. 27. Sonntag im Jahreskreis (Mt 21, 33-44)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
	Nockstein	16.00	Gedächtnisbergmesse

13. Okt. Freitag	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
----------------------------	-------------------	----------------	--

15. Okt. 28. Sonntag im Jahreskreis (Mt 22, 1-10)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

22. Okt. 29. Sonntag im Jahreskreis (Mt 22, 15-21)	Koppl	7.00 10.00 ab 8.00 14.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.00 Uhr Kapellenwanderung (bei Schönwetter)
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag

25. Okt. Mittwoch	Koppl	19.00	Konzert des Projektchors Koppl, Pfarrsaal, siehe Seite 23
-----------------------------	--------------	-------	---

26. Okt. Donnerstag Nationalfeiertag	Koppl	19.00	Abendgottesdienst zum Nationalfeiertag
---	--------------	-------	--

29. 10. – Ende der Sommerzeit!

Feier der Ehejubiläen am Sonntag, dem 29. Oktober

Ehepaare, die 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, sind eingeladen zum gemeinsamen Kirchengang. Aufstellung zum Dankgottesdienst ist um **9.45 Uhr** beim Pfarrhof. Ehepaare, die in Koppl und Guggenthal (Pfarre Gnigl) kirchlich geheiratet haben, werden persönlich kontaktiert. Ehepaare, die nach Koppl gezogen sind oder auswärts geheiratet haben, werden gebeten, sich im Pfarramt bei Frau Christiane Fuschlberger, 06221/7238, oder per E-Mail: pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net bis zum **8. 10.** zu melden.

29. Okt. 30. Sonntag im Jahreskreis (Mt 22, 34-40)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst mit Feier der Ehejubiläen (Aufstellung um 9.45 Uhr beim Pfarrhof mit den Vereinsabordnungen)
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

November

1. Nov. Hochfest Allerheiligen (Mt 5, 1-12a)	Koppl	7.00 10.00 14.00	Pfarrgottesdienst Festgottesdienst Andacht mit Gräbersegnung
	Guggenthal	8.30	Festgottesdienst mit anschließender Gräbersegnung

2. Nov. Allerseelen Donnerstag	Koppl	19.00	Gottesdienst mit Gräbersegnung
	Guggenthal	8.30	Gottesdienst mit Gräbersegnung
3. Nov. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	7.30	bis 18.30 Uhr Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag; anschl. Andacht, Eucharistischer Segen
		19.00	Abendamt, Hubertusfeier der Jägerschaft Koppl
5. Nov. 31. Sonntag im Jahreskreis (Mt 23, 1–12)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst, anschl. Kriegerdenkmalfeier
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
12. Nov. 32. Sonntag im Jahreskreis (Mt 25, 1–13)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
17. Nov. Freitag	Kirchenwirt	20.00	Kathreintanz der Pfarre mit der Tanzkapelle G'mahte Wies'n
19. Nov. 33. Sonntag im Jahreskreis (Mt 25, 14–30)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
		Guggenthal	8.30
			19.00
25. Nov. Samstag	Guggenthal	14.00	bis 19.00 Beginn Adventmarkt Guggenthal
26. Nov. Christkönig- Sonntag (Mt 25, 31–46)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag
		ab 8.00	Pfarrkaffee, EZA-Markt/Bücherverkauf, Pfarrsaal bis 12.00 Uhr
	Guggenthal	8.30 14.00	Sonntagsgottesdienst mit Ministrantenaufnahme bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal
<h2>Dezember</h2>			
1. Dez. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
2. Dez. Samstag	Koppl	16.00	Adventkranzsegnung, anschl. Adventtreff der Frauenbewegung auf dem Dorfplatz
		18.00	Adventfeier der Prangerschützen, anschl. Kirchenwirt
	Guggenthal	14.00 17.00	bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal Adventkranzsegnung
3. Dez. 1. Adventsonntag (Mk 13, 24–37)	Koppl	7.00 10.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30 14.00	Sonntagsgottesdienst bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal
5. und 6. Dez. Dienstag und Mittwoch	Koppl + Guggenthal	ab 17.00	Nikolausaktion der Pfarre Bitte ab Mitte November bei Frau Ulrike Ausweger (ab 16.00 Uhr) anmelden, Tel. 06221/80 58

Ganz persönlich – unser neuer Pfarrgemeinderat

Pfarrgemeinderäte sind Menschen, die sich aus den unterschiedlichsten Motiven für das Zusammenleben in der Pfarre engagieren. Meistens spüren die Menschen in der Pfarre wenig davon, wie viel Arbeit hinter dieser Gemeinschaft steckt. Doch wer viel Herzblut in ein Projekt steckt, soll auch die Möglichkeit haben, seine Beweggründe darzustellen. Daher hat das Pfarrbrief-Team die Pfarrgemeinderäte stellvertretend für alle unermüdlich Engagierten vor den Vorhang geholt, um sie persönlich vorzustellen. In dieser und den folgenden Pfarrbrief-Ausgaben dürfen wir sie ein wenig näher kennenlernen.

Mit wem würdest du gern einen Kaffee oder Tee trinken?

Mit David Steindl-Rast.

Was ist dein Lieblingsplatz?

Da gibt es viele. Ganz besonders unser Familiengarten in Slowenien.

Was empfindest du als deine Stärke?

Eine optimistische Grundhaltung, die mir in die Wiege gelegt ist.

Worüber kannst du herzhaft lachen?

Über Stan Laurel und Oliver Hardy.

Was ist deine Motivation, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten?

Einen Teil meiner Zeit dem Gemeindeleben zu schenken, um an der Hoffnung mitzubauen, die unser Leben trägt.

Was wünschst du dir von der Kirche?

Einen Geist der Offenheit für alle Menschen, insbesondere in Not geratene und auch anders denkende. Eine Kirche, die als weltumspannende ihre Verantwortung für unseren Planeten noch mehr in die Gesellschaft einbringt.



Andreas Gatsch

*Arbeitskreis:
Ehe und Familie,
Liturgie*

Mit wem würdest du gern einen Kaffee oder Tee trinken?

Mit dem heiligen Franziskus.

Was ist dein Lieblingsplatz?

In der Natur. Am liebsten am Felsen oder am Berg.

Was empfindest du als deine Stärke?

Sportlichkeit und Ruhe.

Worüber kannst du herzhaft lachen?

Über einen guten Witz.

Was ist deine Motivation, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten?

Für eine gute Zukunft in der Kirche und der Pfarrgemeinde.

Was wünschst du dir von der Kirche?

Eine starke Kirche auf einem starken Fundament, die im Willen Gottes handelt und sich nicht durch äußere Einflüsse verbiegt.



Gerald Kandler

*Arbeitskreis
Feste und Feiern*



Heilige der armen Leute – hl. Notburga

*Kämpferin für die Feierabend- und
Sonntagsruhe, Schutzheilige Tirols.*

von eds/Ulli Grünbart

Gedenktag: 13. September

Wenn der Sommer zur Neige geht und sich Licht und Landschaft allmählich herbstlich färben, beginnen im Salzburger Land vielerorts die Veranstaltungen zum Bauernherbst. Ein zentraler Termin ist alljährlich der Dirndlgwandsonntag, jeweils am zweiten Sonntag im September.

Ein Tag, der seinen Ursprung im Gedenktag der heiligen Notburga am 13. September hat und somit auf ihre Verehrung als Patronin der Trachten- und Heimatverbände verweist. Doch was Notburga als Volkshelige eigentlich auszeichnet, sind ihre Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Offenheit für die Leiden, Ängste und Nöte ihrer Mitmenschen. Selbst einem geringen Stand angehörend, wurde sie nie müde, im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine Verbesserung der Lebensumstände einzutreten. Sie versorgte arme Menschen mit Speis und Trank, auch dann, wenn sie die milden Gaben von ihren eigenen Rationen abzweigen musste.

Trotz der vielen Arbeit, die Notburga als Magd leistete, vergaß sie nie auf die Gebets- und Andachtszeiten, diesiestetseinhielt. Bis an ihr Lebensende und darüber hinaus war sie Kämpferin gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Gleich drei Wunder-Erzählungen sollen ihr vorbildliches Leben belegen: das Holzspan-Wunder (Brot- und Wein-Almosen wurden in Holzspäne und Lauge verwandelt), das Sichel-Wunder (nach dem Vesperläuten warf Notburga ihre Sichel in die Luft, die an einem Sonnenstrahl hängen blieb) und das Ochsen-Wunder (ihr Sarg wurde von einem Ochsen gespannt durch den Inn bis zum Rupertus-Kirchlein nach Eben am Achensee gezogen, wo sie bestattet wurde).



*Heilige Notburga, Christian Jorhan d. Ä. (1727–1804),
Landshut um 1775/1780, Lindenholz,
Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg*

Nach ihrem Tod breitete sich, zunächst vor allem in Tirol und Bayern, dann im gesamten Alpenraum, rasch ihre Verehrung aus. Schließlich wurde sie von Papst Pius IX. 1862 offiziell anerkannt und in das Heiligenverzeichnis aufgenommen. Notburga zählt zu den 14 Nothelfern.

Dargestellt wird die Heilige stets als Dienstmagd in Unterinntaler Tracht, mit Sichel, Schlüsselbund, Getreidegarben, Brot und Wasser- (oder Milch-)kanne

Notburga ist die Patronin der Bauern, Dienstmägde und der Armen; der Trachten- und Heimatverbände; der Arbeitsruhe und des Feierabends; für eine glückliche Geburt; bei Viehkrankheiten und allen Nöten der Landwirtschaft.

Notburga-Gemeinschaft

Im Jahr 2000 gründeten Tiroler Frauen nach zehnjähriger Vorbereitungszeit gemeinsam mit em. Erzbischof Alois Kothgasser (damals noch Bischof von Innsbruck) die Notburga-Gemeinschaft, eine Vereinigung von Frauen zur Förderung der Diakonie. Sie widmen sich vor allem dem Dienst an alten und kranken Mitgliedern der Pfarrgemeinden, den Rosenkranz-Gebeten und Andachten.

In Eben am Achensee betreuen sie auch die zahlreichen Pilger, die die Notburga-Kirche aufsuchen. Die Aufnahme in die Gemeinschaft erfolgt durch den jeweiligen Diözesanbischof. Weitere Informationen gibt es hier: www.notburga-gemeinschaft.at

Auf Notburgas Spuren

Allen, die sich intensiver mit der Tiroler Volksheiligen auseinandersetzen wollen, sei die Wallfahrtskirche im nahen Eben am Achensee ans Herz gelegt. Hier sind Notburgas Gebeine, gekleidet in kostbare Gewänder, als Ganzkörperreliquie stehend in dem Retabel des Hochaltars der Kirche eingebettet, wofür ein besonderes Privileg erforderlich war. An jedem 13. September findet hier die feierliche Notburga-Prozession statt.

Als familientaugliche Rundwanderung empfiehlt sich der Notburga-Weg ausgehend vom Ortsrand Eben nach Maurach und wieder zurück zur Notburga-Kirche und zum Notburga-Museum in Eben.

Einblicke

Alois Huber: Gratulation zum 90. Geburtstag

Am 13. Mai feierte Alois seinen 90. Geburtstag. Er war viele Jahre als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Pfarre tätig. Als Zechpropst, bei den Hochfesten als Himmelträger, Fahnenträger, bei den Seniorenkaffees, die er mit seiner Frau Roswitha organisierte, sowie bei den baulichen Tätigkeiten bei der Kirche in Guggenthal war Lois immer zur Stelle.

Herzlichen Dank für all deine wertvollen Dienste. Die Pfarre Koppl und deine Guggenthaler wünschen dir alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Text und Foto: Angelika Wurzenrainer



Schutzengelfest

Helfer, Beschützer und Begleiter
in allen Lebenslagen – 2. Oktober

von Ulli Grünbart

Gottes Engel, steh mir bei, dass mein Tun gesegnet sei.
Von ihm gesegnet geh ich fort. Er leitet mich von Ort zu
Ort. Er bleibt bei mir auf allen Wegen mit seiner Kraft
und seinem Segen. Amen.

Bestimmt sind die Worte dieses
kurzen Gebets genau richtig, um
sich wieder einmal an den Begleiter,
Helfer, Bewahrer vor Ungemach und
Boten Gottes, kurz, an den persönlichen
Schutzengel zu erinnern.

Das können wir jeden Tag in vielen
Situationen tun, sei es, um Hilfe zu erbitten oder
umsichfürerhaltenen Beistand, Rat und vielleicht
auch Rettung zu bedanken. Wie oft sagen Eltern
zu ihren Kindern, wenn etwas gerade noch gut
gegangen ist: „Da hattest du aber einen braven
Schutzengel!“ Wie oft wünscht man Auto- oder
Motorradfahrern: „Fahr nicht schneller, als dein
Schutzengel fliegen kann!“

**Wie kam es dazu, dass Menschen an die
geflügelten Helfer Gottes glauben?**

Zahlreiche Religionen kennen und
verehren die Beschützer unter verschiedenen
Namen: Im Christentum sind es die Engel,
im Judentum heißen sie „mal'ach“ (Boten),
im Islam kennt man sie als „hafaza“ (Helfer-
Engel), Buddhisten verehren sie als
„Bodhisattva“ (Erleuchtungswesen) oder in
Japan als „Tennin“, die Römer nannten ihre
persönlichen Schutzgeister Genien, in der
griechischen Mythologie und Philosophie
hieß so ein zwischen dem Göttlichen und dem
Menschlichen vermittelndes Wesen „Daimon“.
Sie begleiten also die Menschen schon seit
unvorstellbar langer Zeit.

In der katholischen Kirche entwickelte
sich in Spanien das Fest zur Verehrung der Engel



Schutzengel, Pietro da Cortona, 1656

und verbreitete sich von dort ausgehend vor
allem im 15. und 16. Jahrhundert. Einen eigenen
Festtag hatte es zunächst nicht, sondern wurde
am Erzengelfest (29. September) begangen.
Papst Clemens legte das Festdatum schließlich
im Jahr 1670 mit 2. Oktober fest.

„Der Schutzengel existiert, er ist kein
Fabelwesen, sondern ein Gefährte, den Gott
uns auf dem Weg durchs Leben an die Seite
gegeben hat,“ sagte Papst Franziskus 2014 am
Schutzengelfest.

Wie feiern wir das Schutzengelfest?

In der katholischen Kirche gibt es kein
Brauchtum zum Fest der Schutzengel. Also
haben wir die Freiheit, uns eigene Rituale
zu eigen zu machen, um unseren Helfern zu
gedenken. Man kann zum Beispiel die Kette
oder den Schutzengel-Anhänger, den man zur
Taufe bekommen hat, wieder hervorholen.
Vielleicht passt die Kette noch oder vielleicht
bekommt der Anhänger einen schönen Platz
im Herrgottswinkel. Als Festspeise könnte man

Engelsaugen-Kekse (Rezepte in Omas Kochbuch oder im Internet) backen und als Getränk einen „Sanften Engel“ (Orangensaft mit einer Kugel Vanilleeis) reichen. Mit Kindern kann man schöne Engelskerzen gestalten, die am 2. Oktober gesegnet und dann jedes Jahr zum Fest angezündet werden; und nicht zuletzt das oben stehende Gebet gemeinsam sprechen.

Braucht man noch weitere Anregungen, wie und wo man Engeln begegnen kann, gibt es von Anselm Grün eine ganze Reihe von Büchern über Engel, darunter ganz neu: „50 Engel für die Seele – Begegnungen, die beflügeln“ (Herder Verlag, 2023, ISBN 978-3-451-03394-0) oder für Kinder „Ein Engel dir zur Seite – Engelgebete“ (Herder Verlag, 2023, ISBN 978-3-451-71681-2).

Einladung zum Kathreintanz

am Freitag, 17. November 2023, um 20 Uhr beim Kirchenwirt Koppl



Termine

Nachdem aus bekannten Gründen der Kathreintanz das letzte Mal 2018 stattgefunden hat, wollen wir heuer wieder einen fröhlichen Tanz- und Spieleabend veranstalten. Aufgespielt wird von der Tanzkapelle *G'mahte Wies'n*, zu deren Melodien wir das Tanzbein schwingen wollen.

Auch gibt es wieder eine Tombola und lustige Schätz- und Geschicklichkeitsspiele. Der Kartenvorverkauf wird von den Pfarrbriefausteilerinnen und -austeilern durchgeführt. Zur Tombola haben wir eine große Bitte: Wer (vor allem) selbst gemachte Produkte zur Verfügung hat oder andere schöne Dinge hergeben kann, bringe diese bitte am besten jeden Montag, Dienstag oder Freitag zu den Bürozeiten in den Pfarrhof oder melde sich telefonisch (06221/7238), damit sie jemand abholen kann.

Vergelt's Gott für eure Unterstützung!

Matthias Bahngruber, PKR-Obmann



Radeln für Kinder im Libanon

von Bernhard Ausweger

Am Sonntag, dem 20. August 2023, fand zum ersten Mal bei strahlendem Wetter die sehr gelungene Benefizveranstaltung „Radeln für Kinder im Libanon“ auf dem Salzburgring statt. Gegen eine Spende konnte man so viele Runden radeln, wie man wollte.

Eltern mit ihren Kindern, Hobbyradfahrer mit und ohne Strom, aber auch Rennradfahrer, die 150 Kilometer und mehr radelten, konnten wir bei einem sehr entspannten Tag begrüßen. Oswald Seitlinger stand als Moderator den ganzen Tag zur Verfügung und sorgte musikalisch für eine gute Stimmung.

Für den guten Zweck radelten auch der Präsident des IGM Salzburgring, Dr. Fritz Lehensteiner, sowie sein Geschäftsführer Ernst Penninger und dessen Assistentin Kathrin King. Sie nutzten den Heimvorteil und drehten lautlos mehrere Runden auf ihrer Hausstrecke. Mit dem E-Bike kamen auch unser Herr Bürgermeister Rupert Reischl und seine Frau Monika und spulten Runde um Runde ab, bis ihr Akku leer war. Unser prominentester Gast war aber Andreas Goldberger. Er hatte in der Presse von der guten Sache gelesen und entschied spontan, „Radeln für Kinder im Libanon“ zu unterstützen. Er fuhr mehrere Runden auf seinem Rennrad und genoss im Anschluss noch einige Zeit die lockere Atmosphäre.

Der Mountainbike Club Koppl baute im Fahrerlager einen Geschicklichkeitsparcours auf, der vor allem von den Kindern gerne genutzt wurde. Ein herzlicher Dank gilt hier dem Obmann Hermann Klug und seinem Team.

Unglaubliche 5610 Euro sind erradelt und gespendet worden, die unserer Projektschule St. Vinzenz der Schwestern von Besançon in Baskinta,



einer Ortschaft im Libanonengebirge, zu 100 Prozent zur Verfügung gestellt werden können. Dort gibt es einen Kinderhort, einen Kindergarten, eine Volksschule, eine Komplementärschule und eine technische Schule mit angeschlossenem Internat mit insgesamt knapp 400 Schülerinnen und Schülern. Mit diesem Spendenerlös können wir mehreren Kindern das Schulgeld bezahlen und weiterhin die Finanzierung des Schulfrühstücks gewährleisten, das oftmals die einzige (warme) Mahlzeit der Schulkinder am Tag ist. Den Kindern eine Bildung zukommen zu lassen ist das Entgegenwirken gegen eine verlorene Generation.

Einen herzlichen Dank richten wir an die Verantwortlichen des IGM Salzburgring und der Gemeinde Koppl mit Bürgermeister Rupert Reischl für das großzügige finanzielle Entgegenkommen sowie allen Helferinnen und Helfern für ihren unentgeltlichen Einsatz.

Sollte noch jemand die Initiativegruppe „Zukunft für den Libanon“ mit einer Spende unterstützen wollen, hier die Kontodaten: IBAN: AT89 3506 5000 2702 2003 – BIC RVSAAT2S065

Jede Spende ist mit Angabe der notwendigen Daten (Name laut Geburtsurkunde, Geburtsdatum und genaue Adresse lt. Meldezettel) über unseren Projektpartner Hilfswerk Initiative Christlicher Orient (ICO) steuerlich absetzbar. Unser Projektkoordinator ist der Nahostkenner Stefan Maier.



Fotos: Stefan Maier

Einblicke

Jungschar- und Ministrantenlager

vom 21. bis 23.7.2023 in Obertrum

von Wolfgang Bahngruber

An die 40 Kinder und 8 Erwachsene aus Koppl und Guggenthal verbrachten erlebnisreiche Tage in der Landesberufsschule Obertrum. Die schöne Unterkunft, das weiträumige Außengelände und der nahe gelegene Obertrumer See ermöglichten uns, dieses Wochenende zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. Eingerahmt waren die Tage von einem Morgen- und Abendlob. Freude am gemeinsamen Sport und Spiel, Bastel-, Mal- und Rätselstationen bildeten das jeweilige Vormittagsprogramm. Die Nachmittage verbrachten wir im Strandbad Staffl. Ein Höhepunkt war die Eucharistiefeier mit unserem Pfarrer Tobias in der Kapelle zum Guten Hirten. Da es uns allen so gefallen hat, möchten wir im nächsten Sommer wieder unser Lager in Obertrum aufschlagen!



Fotos: Maria Wintersteller

Hilfe in den Slums von Kalkutta

Sonntag am 22. Oktober 2023 ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission und gleichzeitig die größte Solidaritätsaktion der Welt.

Die Geleise der Bahn teilen Lebenswirklichkeiten. Links davon stehen gemauerte Häuschen, die Menschen haben Zugang zu Strom und sauberem Wasser. Rechts davon beginnt „Ward 58“, eines der berüchtigten Elendsviertel von Kalkutta.

Und bereits mitten auf den Geleisen hausen Menschen. Eine Mutter kümmert sich dort liebevoll um ihr Baby.

Doch das Kind ist hineingeboren in Not und Armut. Die Menschen leben von der Hand in den Mund. Ihnen bleibt oft nur ein Euro am Tag, um ein Auslangen zu finden. Sie hausen in behelfsmäßigen Verschlägen, wo sich Ratten und Ungeziefer breitmachen.

Doch es gibt Hoffnung: Die Partner von Missio Österreich tun alles, um ihr Leben zu verbessern.



„Seva Kendra“, die Caritas von Kalkutta, ist in den Slums aktiv und bietet Schulen für Kinder und Ausbildung für die Eltern. So steigt deren Einkommen und damit die Chance auf ein Leben in Würde. Zudem errichten die Salesianer Don Boscos gemeinsam mit Missio Österreich gemauerte Unterkünfte in den Slums.

Die Menschen erhalten so erstmals ein Dach über dem Kopf und festen Boden unter den Füßen. Tätige Hilfe, die Leben verändert. Für die Anliegen der Weltmission werden die Sammelboxen am 22. Oktober 2023 in der Pfarrkirche Koppl und in der Kirche Guggenthal aufgestellt sein, mit der Bitte um eure Spende. Der Weltmissions-Sonntag am 22. Oktober 2023 ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission und gleichzeitig die größte Solidaritätsaktion der Welt.

Herzlichen Dank!



Welttag der Armen

Elisabethsonntag in Guggenthal

www.caritas-salzburg.at

Der von Papst Franziskus 2017 ins Leben gerufene „Welttag der Armen“ wird heuer am 19. November 2023 begangen.

Im November sammelt die Caritas wieder für armutsbetroffene und obdachlose Menschen in Salzburg und im Tiroler Unterland. Durch multiple Krisen – Corona, Ukrainekrieg und daraus resultierende, rasant steigende Teuerungen – hat sich die Notlage vieler Menschen verschärft. Hilfe ist wichtiger denn je.

Wie ein Sog hat in den jüngsten Monaten eine starke Inflation den Wert des Geldes in Europa verschluckt. Auch hierzulande spüren wir die massiven Teuerungen bei jedem Einkauf, beim Wohnen, beim Tanken und beim Essen gehen: Lebensmittel sind zum Vorjahr (Vergleich Juli 2021) um durchschnittlich rund 11 Prozent teurer geworden. Treibstoff um rund 22 Prozent. Nicht zuletzt stiegen die Kosten für

Wohnen, Wasser und Energie um rund 10 Prozent. Gesamt liegt die Inflationsrate aktuell bei über 9 Prozent. Etwas, das wir in Österreich seit 47 Jahren nicht mehr gesehen haben. Caritas & Du können Mitmenschen, die jetzt in akute Not geraten sind, unterstützen.

Im Andenken an die selbstlos mildtätige hl. Elisabeth von Thüringen (7. Juli 1207 bis 17. November 1231, heiliggesprochen am 27. Mai 1235) schenken wir am Sonntag, 19. November 2023, nach der Messe auf dem Kirchenvorplatz von Guggenthal Tee für alle und Brot zum Teilen als Agape aus. Der Erlös aus dem Verkauf des „Elisabethtees“ kommt auch heuer wieder der Caritas-Sammlung zugute.

Einblicke



Mini-Gottesdienst, 21.05.2023.

Foto: Birgit Schönegger

News & EZA-Markt



von Silvia Aistleitner

Herzliche Einladung zu
unserem Pfarrkaffee nach
der Sommerpause am 17. September
2023 im Pfarrsaal Koppl.

Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden, die uns mit Kuchen, Brot, Milch, Tee, Marmelade, Aufstrichen etc. versorgen und es damit möglich machen, bei den Pfarrkaffees ein so umfangreiches Buffett anbieten zu können, sowie auch einen großen Dank an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für den tatkräftigen Einsatz bei unseren Pfarrkaffees.

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Verwendung der erhaltenen Spenden:

1000 Euro sind wieder an Pfarrer Cornelius Turkey für sein langjähriges Schulprojekt in Indien gegangen, wo bereits wieder ein neues Schulgebäude errichtet wird (siehe Bild). In diesen katholischen Schulen werden auch Kinder mit anderer Religionszugehörigkeit unterrichtet.

1000 Euro wurden an Stefan Maier – Leiter des Projekts „ICO Zukunft für den Libanon“ – übergeben, als Beteiligung für den Ankauf einer Photovoltaik-Anlage für eine Schule sowie als Beitrag für die Sicherung des Schulfrühstücks. Über dieses Libanon-Hilfsprojekt wird im nächsten Pfarrbrief ausführlich berichtet.

Hinweisen möchten wir besonders auf den Weltmissionssonntag am 22. Oktober, hier werden nach dem 10-Uhr-Gottesdienst wieder Schokoprälinen der Jugendaktion zu einem fairen Preis angeboten, anschließend ist Pfarrkaffee im Pfarrsaal.

Am Sonntag, dem 26. November, werden im Rahmen des Pfarrkaffees ausgewählte



Bücher (Kinderbücher, Jugendbücher, Bastel-Adventskalender etc.) aus der Rupertusbuchhandlung zum Verkauf angeboten, wobei 10 % des Verkaufserlöses unseren Spendenprojekten zugutekommen.

Bei allen Pfarrkaffees besteht auch die Möglichkeit, Torten bzw. Kuchen mit nach Hause zu nehmen. Auf euer Kommen und ein nettes Beisammensein freut sich der Arbeitskreis Weltkirche.

Projektchor Koppl Info

Proben ab 10. Oktober jeden Dienstag von 19-21h

SA 14.10. Probenstag, SA 21.10. ev. nur Vormittag

Programm: Madrigale, Scherzlieder, Liebeslieder, geistliche Preziosen, Abendlieder, Modernes

Konzert: Mi, 25.10. 19 Uhr im Pfarrsaal Koppl (vorher Einsingen, Probe).



Gesucht sind Sängerinnen und Sänger, die Lust auf diesen Streifzug durch die Jahrhunderte haben.

Organisation: Martina Teufl (+43 650 9148616)

Leitung: Ines Miller (+43 664 3217141)

Dankgottesdienst

Liebe Gemeinde,

Mit gemischten Gefühlen schreibe ich euch, um meine Abreise aus unserer Pfarrgemeinde bekannt zu geben. Nach fast fünf wunderbaren Jahren hier bei euch als Diakon habe ich beschlossen, gemeinsam mit unserer Diözese, dass es Zeit für mich ist, weiterzuziehen und eine neue Herausforderung anzunehmen.

Ich werde nie vergessen, wie herzlich ihr mich hier in Koppl willkommen geheißen habt. Die Liebe und Unterstützung, die ich von euch allen erfahren habe, wird für immer in meinem Herzen bleiben. Die Zeit, die ich hier verbracht habe, war unglaublich erfüllend und ich bin dankbar für die Möglichkeit, euch als Diakon zu dienen. Ich habe so viele wunderbare Menschen getroffen und so viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die mich als Mensch und als Diakon geprägt haben. Ich habe das Gefühl, dass ich hier gewachsen bin und mich als Person weiterentwickelt habe, und das verdanke ich euch allen.

Ich verlasse Koppl mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich freue mich auf die Zukunft und die neuen Herausforderungen, die vor mir liegen, aber ich werde euch alle



sehr vermissen. Ich werde die Gemeinschaft vermissen, die wir hier aufgebaut haben, die Gottesdienste, die Feste, die wir gemeinsam gefeiert haben, und die Momente der Freude und des Gebets, die wir miteinander geteilt haben.

Ich möchte euch allen von ganzem Herzen danken. Danke für eure Unterstützung, eure Liebe und eure Gebete. Danke für die wunderbaren Erinnerungen, die ich hier gemacht habe. Ich bete, dass Gott euch allen weiterhin seine unendliche Liebe und seinen Segen schenkt.

In Liebe und Dankbarkeit,
euer Diakon Tihomir.





Erstkommunion in Guggenthal

1. Reihe von links: Emil Köpfelsberger, Charléne Boscetti, Paul Huber, Hannah Berger; 2. Reihe: Michaela Putz, Moritz Bucher, Magdalena Mödlhammer, Manuel Tiefenbrunner, Johanna Greisberger; 3. Reihe: Luca Bachleitner, Henri Engstler, Leon Bešker, Emilia Grösslinger, Samuel Buchsteiner, David Spreitzer.



Erstkommunion in Koppl

1. Reihe von links: David Bahngruber, Helena Süß; 2. Reihe: Tobias Kittl, Leon Altenberger, Ronja Fuchsberger, Alexander Teufl, Anja Planitzer, Matthias Teufl, Marlene Neumaier; 3. Reihe: Matthias Ebner, Stefan Birgmann, Matilda Leeb, Lukas Gabauer, Annika Planitzer, Simon Flatscher, Theresa Ebner, Raphael Mösl



Fotos: Petar S.



Firmung in Koppl

13.05.2023